Beschluss des Landrats vom 05.11.2026

Nr. 2087

24. Optimierung der Baulandnutzung durch Reduktion der Strassenbestände
2026/5657; Protokoll: bw

Nadine Jermann (FDP) gibt folgende Erklärung ab: Vielen Dank für die Beantwortung der Interpellation. Leider bleiben die beiden zentralen Fragen, die gestellt wurden, unbeantwortet, nämlich: Welches zusätzliche Wohn- und Arbeitsraumpotenzial lässt sich denn wirklich durch die Optimierung dieser Bau- und Strassenlinien erschliessen und in welchen Gebieten? Der Regierungsrat verweist in der Antwort auf die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten und weitere Einflussfaktoren. Das ist unbestritten, aber kein Grund, dass auf eine erste grobe Potenzialanalyse verzichtet wird. Genau darum ging es in der Interpellation: Zu sehen, was für ein Potenzial dahinter ist. Erwartet wurde zumindest eine grobe erste Einschätzung, wie viele der rund 460 Kilometer Kantonsstrassen im Siedlungsgebiet liegen beziehungsweise an Bauzonen angrenzen und welches zusätzliche Potenzial durch eine Optimierung erschlossen werden kann. Das wäre eine konkrete und wertvolle Diskussionsgrundlage gewesen. Aber statt Zahlen zu nennen, verweist der Regierungsrat in seiner Antwort auf bestehende Instrumente wie die innere Verdichtung und erklärt, die bisherige Praxis habe sich bewährt. Die entscheidende Frage nach dem Potenzial bleibt unbeantwortet. Nadine Jermann nimmt die Antwort zur Kenntnis, behält sich aber vor, mit weiteren Fragen und einem Vorstoss nachzuhaken.

://: Die Interpellation ist erledigt.